



Nachdem Stefanie Glemnitz aus Weimar bereits zwei Kinder in Apolda zur Welt brachte, war es nur konsequent, dass sie auch fürs dritte Kind, Maria Ella, das Apoldaer Krankenhaus wählte. Mit ihr freuten sich übers Neujahrsbaby ihr Mann Johannes und die Geschwister Emma und Joshua. Foto: Hannsjörg Schumann

Dickes Plus bei den Entbindungen im Apoldaer Krankenhaus

Insgesamt 550 Geburten: Innerhalb eines Jahres wurden in den Kreißsälen 60 Kinder mehr geboren als noch 2014

VON DIRK LORENZ-BAUER

Apolda. Nicht mit einem, nicht mit zwei, sondern sage und schreibe gleich mit drei Neujahrsbabys kann das im Vergleich eher kleine Robert-Koch-Krankenhaus Apolda im Jahre 2016 aufwarten. – Und damit nach dem abgelaufenen Jahr, in dem insgesamt 550 Geburten gezählt wurden, gleich hoffnungsvoll fortsetzen.

Mit der Anzahl der Geburten im Vorjahr stellt man in den hiesigen Kreißsälen einen neuen Rekord auf. Der Zuwachs beträgt im Vergleich zu 2014 immerhin 60 Geburten. Ein dickes Plus gibt es im Haus an der Jenaer Straße 66 auch bei den Wassergeburten. Es waren 135. Der Kaiserschnitt wurde 132 Mal durchgeführt. Sauglockengeburt gab es 38 Mal, solche mit Zange zwei Mal.

Neujahr 2016 gab es einen Jungen und 2 Mädchen

Die drei Babys zu Neujahr waren allesamt Spontangeburt. Den Anfang machte dabei Julius Tschäpe. Er erblickte das Licht der Welt 18.04 Uhr. Die Waage zeigte 3890 Gramm, Gemessen wurden 52 Zentimeter. Die Mutter heißt Heidi Tschäpe. Sie ist 36 Jahre alt, Zahnarzthelferin und wohnt in Frauenprießnitz. Ihre beiden ersten Kinder wurden auch im Apoldaer Krankenhaus entbunden. Stets mit dabei war ihr Mann.

Für Maria Ella wurde als Ge-



Heidi Tschäpe mit Mann Markus, den Kindern Luisa und Elias sowie dem Neujahrsbaby Julius (links). Lena Eschenbach mit Neujahrsbaby Marie. Fotos: Hannsjörg Schumann



burtszeitpunkt am 1. Januar 19.32 Uhr ins Protokoll geschrieben. Das Mädchen ist die Tochter von Stefanie Glemnitz (32) aus Weimar. Ihr Kind wog bei der Geburt 3300 Gramm und maß 49 Zentimeter.

Das dritte Kind zu Neujahr ist Marie Sophie. Sie wurde um 20.55 Uhr geboren, wog dabei 4730 Gramm und war stolze 59 Zentimeter groß. Marie Sophie hat damit zumindest gute Chancen, in diesem Jahr das größte und schwerste Kind im Robert-Koch-Krankenhaus zu werden.

Im Jahre 2015 sahen die baby-mäßigen Spitzenwerte so aus: 4680 Gramm auf 57 Zentimeter. Die 25-jährige Mama der hübschen Marie Sophie heißt Lena Eschenbach; sie ist Medienstalterin aus Großheringen.

Rückblickend lässt sich sagen,

dass im vergangenen Jahr der August der geburtenstärkste Monat war; 65 Geburten gab es.

Zu den beliebtesten Vornamen für Jungen gehörten Jonas und Karl. Beide wurden je sechs mal vergeben. Bei den Mädchen lagen Lea (9 Mal) sowie die Varianten Emmelie, Emily, Emily und Emily mit zusammen ebenfalls neun Vergabe ganz weit vorn.

Im Vergleich 2015/2013 stolze 110 Geburten mehr

Angesichts des kontinuierlich steigenden Zuwachses an Geburten im Apoldaer Krankenhaus stellt sich die Frage nach den Gründen, die werdende Mütter bewegen, zwecks Ent-

bindung hierher zu kommen.

Im Gespräch mit der Thüringer Allgemeine nannte Geschäftsführer Uwe Koch unter anderem die umfangreichen Sprechstunden im Vorfeld von Geburten. Auch verwies er auf die Hebammensprechstunden. Es gebe darüber hinaus die Stillberatung, das längst überaus beliebte Stillcafé und die drei modernen Kreißsäle, zwei Wasser-Entbindungswannen, farbaniemierte Beleuchtungs-Systeme zur Schaffung einer Wohlfühl-atmosphäre und so weiter.

Auch die Familienzimmer auf der Wochenstation sieht Uwe Koch als Pluspunkt, der das Apoldaer Krankenhaus bei werdenden Eltern beliebt mache.

Nicht zuletzt könnten die Frauen das Angebot der Aromatherapie nutzen, gebe es Ge-

Zahlen & Fakten

Im Vorjahr gab es im Robert-Koch-Krankenhaus 5 Zwillingssgeburten, drei mehr als im Jahre 2014.

Das größte Baby in Apolda war 57 Zentimeter lang, das kleinste Kind maß nur 37 Zentimeter.

Das leichteste Kind 2015 wog 1635 Gramm, das schwerste Kind bracht es auf 4680 Gramm.

Die jüngste Mutter war 14 Jahre alt, die älteste 42.

schwisterkurse sowie die überaus stark frequentierten monatlichen Informationsabende mit Ärzten und Schwestern. Erfahrungsgemäß werden die durchaus pro Termin schon mal von 25 bis 30 Schwangeren besucht, weiß Krankenhauschef Koch.

Im Durchschnitt sind die Frauen zwei bis drei Tage im Krankenhaus. Ambulante Geburten, nach denen die Frau die Klinik nach 24 Stunden wieder verlässt, gebe es eher selten.

Auf die TA-Nachfrage sagte Uwe Koch, dass eine Geburt 2500 Euro kostet. Dieser Betrag werde, basierend auf an Fallpauschalen orientierten DRG-System (Diagnosis Related Groups), erstattet. Zum Vergleich: für eine Arthroskopie am Kniegelenk werden dem Krankenhaus gut 1500 Euro erstattet.